

ZEITSCHRIFTEN.



Heft 5 der DEUTSCHEN KUNST UND DECORATION (Februarheft), Alex. Koch, Darmstadt, bringt Artikel über: „Moderne Kunstverglasung und Glasmalerei“, „Über Deutsche Medaillen und Plaketten“ (entworfen von Christiansen in Paris und ausgeführt von K. Engelbrecht in Hamburg), „MÖGLICHKEIT UND ZIELE EINER NEUEN ARCHITEKTUR“, von August Endell in München. — Heft 6 derselben Zeitschrift enthält einen vortrefflichen Artikel über MELCHIOR LECHTER, von Georg Fuchs (München), welcher das Leben und den Werdegang dieses originellen und ungemein vielseitig begabten Künstlers eingehend behandelt. Als literarische Arbeit gründlich und aufklärend, ist dieser Artikel jedem Leser zu empfehlen. Auch an den auf voller Höhe stehenden Reproduktionen kann man seine Freude haben; der Gesamteindruck, den man empfängt, lässt sich zusammenfassen in den Worten, die der Künstler selbst eingeschnitzt hat in seinen Werkzeug-Schrank: „Trachte ich denn nach Glücke? Ich trachte nach meinem Werke.“

„DECORATIVE KUNST“ (H. Bruckmann und Meier-Graefe) bringt im Februarheft einen vortrefflichen Artikel über „BELGISCHE INNENDECORATION“ und gleichfalls über „DEUTSCHE PLACATE“ mit Abbildungen nach Hans Unger, Th. Th. Heine, Alfred Roller und anderen; die anschaulichen Darstellungen aus berufener Feder können jedem Leser nur empfohlen werden. Der an der Spitze dieses Heftes stehende Artikel ist von Peter Wallé: „DEUTSCHE DENKMALBAUTEN VON BRUNO SCHMITZ“, welche den genialen Sieger in so zahlreichen Denkmalsconcurrenzen trefflich charakterisieren. Als weitere Beiträge seien erwähnt: „DIE DEMOKRATISIERUNG DES LUXUS“, „Neues Meissener Porzellan“ und „Moderne Kunst in der französischen Architektur“. — Das sechste (März-) Heft ist dem englischen Architekten und Decorateur C. F. A. VOYSEY gewidmet. Ein zweiter, sehr lesenswerter Artikel handelt von der „Empfindung in der angewandten Kunst“.



Buchstaben u.
Schmuckleiste
für V. S. gez. v.
Kolo Moser.

ehr interessante Artikel bringt die Februar-Nummer von „THE ARTIST“ über: ARTHUR HACKER, sowie über die beiden französischen Künstler: EDMOND ROCHER, den genialen Illustrator, und ALBERT DAMMOUSE, den Keramiker; ferner Reproduktionen nach Arbeiten von JEAN DAMPT, PATTEN WILSEN, LOUIS RHEAD, FIX MASSEAU und einen Bericht über die nordische Kunstindustrie auf der letzten Stockholmer Ausstellung, mit Illustrationen nach ALF. WALLANDER, Prof. P. KROHN, E. Wennerberg, A. Lindegren, F. A. Hallin, M. Michelsen und anderen. In einem meisterhaften Aufsatz über die genialen Buchillustrationen von LAURENCE HOUSMANN entwickelt Mabel Cox ihre klaren An-

schauungen über die Auffassung und das Verständnis von echten Kunstwerken und deren Wirkung auf den Geniessenden, ein Essay, das jedem Kunstverständigen Freude machen wird. Den Schluss des reichhaltigen Heftes bilden kurze Notizen über Chippendale, Sheraton und andere Kunsttischler Englands, und treffliche Bücherkritiken.



anz apart präsentiert sich eine Novität von H. MEIER-GRAEFE (Paris). Es ist das eine interessante Publication über F. VALLOTTON, welche eine glückliche Auswahl der charakteristischen schwarz-weiß Blätter des geistvollen Franzosen enthält. Wer sich einen Begriff davon machen will, was sich mit der einfachen Wirkung von schwarzen und weissen Flecken erreichen lässt, der kann es aus diesem Buche lernen; man braucht nur die vier Hazardspieler bei Kerzenlicht („le Poker“) oder „Die Faulheit“ („la Paresse“) oder die kleinen badenden Figuren anzusehen, um sich von der verblüffenden Wirkung dieser Zeichnungen zu überzeugen.

